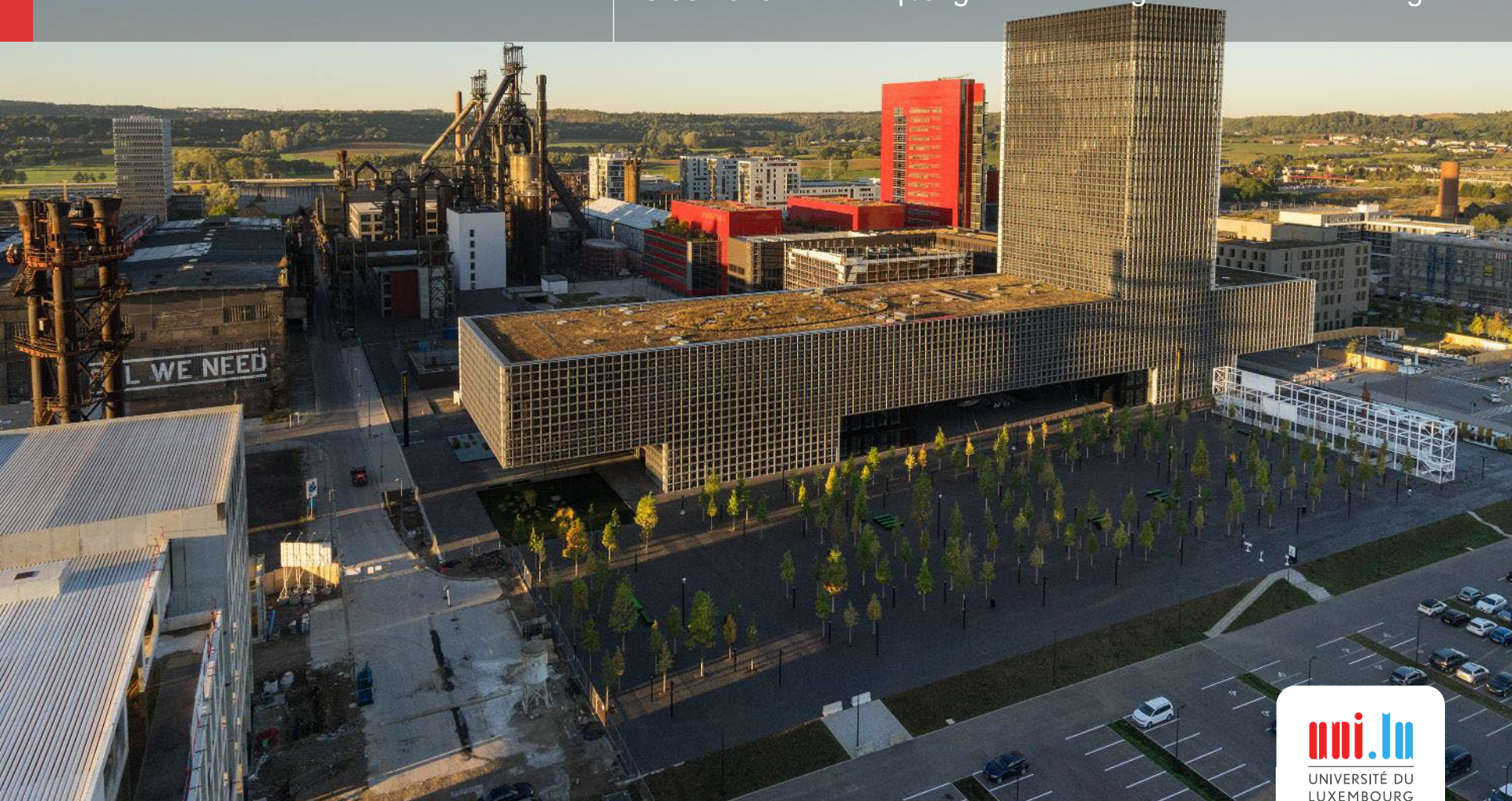


University of Luxembourg

Multilingual. Personalised. Connected.

Alkohol, Tabak und Cannabis – Motive und Nutzungsverhalten

15.03.2023 Workshop/Jugendforschung und Praxis im Dialog



Alkohol, Tabak und Cannabis – Motive und Nutzungsverhalten

Centre for Childhood and Youth Research (CCY)
Department of Social Sciences
Universität Luxemburg

Dr. Caroline Residori, Dr. Anette Schumacher, Prof. Dr. Robin Samuel

1. Gesundheits- und Risikoverhalten bei Jugendlichen
2. Studien und Datengrundlage
3. Alkohol und Tabak - Gefahren, Motive und Nutzungsverhalten
4. Cannabiskonsum
5. Fazit

1. Gesundheits- und Risikoverhalten bei Jugendlichen

Gesundheitsverhalten in der Jugend

Im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung in der Lebensphase Jugend werden

- Einstellungen und Verhaltensweisen ausprobiert und erlernt sowie verfestigt oder verworfen (Richter, 2005)
- und eigene, soziale und gesellschaftliche Grenzen ausgelotet.

In gewisser Ausprägung ist die Bereitschaft sich neuen Situationen und Erfahrungen auszusetzen Voraussetzung für Entwicklung und Lernprozesse. Eine gewisse Experimentierfreude und Risikobereitschaft geht daher für viele Jugendliche mit dieser Lebensphase einher. (Rohr, 2013)

Dies bezieht sich ebenfalls auf das Erproben, Erlernen und Ausprägen von Verhaltensweisen und Einstellungen, die den Konsum von psychoaktiven Substanzen betreffen.

Risikoverhalten in der Jugend

Zu Verhaltensweisen, die in der Jugend ausgeprägt werden, gehört auch sogenanntes „Risikoverhalten“, also „Verhaltensweisen mit unerwünschten Konsequenzen, die mit einem wahrscheinlichen Schaden oder Verlust einhergehen“ .(Richter, 2010 S.36)

Risikoverhalten in der Jugend umfasst u.a. delinquentes Verhalten, riskantes Verhalten (z.B. im Straßenverkehr), ungesunde Ernährung, exzessiver Sport oder Substanzkonsum.

Neben den Gefahren bergen Risikoverhaltensweisen jedoch auch Erfahrungen, die von Jugendlichen positiv empfunden und bewertet werden. (Hurrelmann und Gudrun, 2016)

Entwicklungsaufgaben und Funktionen von Riskoverhalten

Entwicklungsaufgaben	Funktionen des Riskoverhaltens
Identitätsentwicklung	<ul style="list-style-type: none">• Ausdruck persönlichen Stils• Suche nach grenzüberschreitenden Erfahrungen und Erlebnissen, «Bewusstseinerweiterung»• geschlechtsspezifische Stilisierung
eigenes Wertesystem entwickeln	<ul style="list-style-type: none">• Opposition gegen gesellschaftliche Normen und Konventionen• Ausdruck sozialen Protests
Autonomie, Ablösung von den Eltern	<ul style="list-style-type: none">• Demonstration von Unabhängigkeit vom Elternhaus• bewusste Verletzung elterlicher Kontrolle• Missachtung elterlicher Erwartungen
Aufbau von Freundschaften, Aufnahme intimer Beziehungen	<ul style="list-style-type: none">• Zugangserleichterung und Statuserhöhung in Peergruppen• Kontaktaufnahme mit potenziellen Sexualpartner/innen

Substanzkonsum in der Jugend

- Kann negative Auswirkungen auf die Gesundheit und Entwicklung von Jugendlichen haben (Abel, & Benkert, 2020)
- Wird oft im Jugendalter ausprobiert und kann Auswirkungen bis ins späte Erwachsenenalter haben (Richter, 2005)
- Insbesondere werden Alkohol und Tabak als Risikofaktoren für zahlreiche Krankheiten und Gesundheitsprobleme gesehen (Inchley et al., 2018; WHO, 2012)
- Jugendliche verbinden mit dem Substanzkonsum oftmals positive Aspekte, die ihr Wohlbefinden steigern. (Rohr, 2013)

Elemente eines problematischen Substanzkonsum in der Jugend

- Früher Konsum (je jünger beim ersten Konsum, desto problematischer)
- Konsummenge (Exzessiver Konsum)
- Konsumfrequenz (Häufiger Konsum)
- Konsummotive (Erleichterungskonsum, Konsum als Bewältigung)
- Konsumsituation
- Vorbelastungen (biologisch, familiär) *Rohr, 2013*

2. Studien und Datengrundlage

Thema: Wohlbefinden und Gesundheit von Jugendlichen in Luxemburg zwischen 12 und 29 Jahren

Perspektive:

- Sozialwissenschaftlicher Bericht
- Subjektive Sichtweisen/Einschätzungen
- Handlungsweisen der Jugendlichen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Strukturen
- Umfassendes Verständnis von Wohlbefinden und Gesundheit
 - körperlich, mental und sozial



Forschung am *Centre for Childhood and Youth Research (CCY)*

- Nationale Jugendberichte 2010, 2015, 2020
- Youth Survey Luxembourg – 2019
- Young People and COVID-19 (YAC) – 2020/2021
- Health Behaviour in School-aged Children (HBSC) – 2018, 2022 ... (2006, 2010, 2014)



Youth Survey
Luxembourg



hbcs
HEALTH BEHAVIOUR IN
SCHOOL-AGED CHILDREN
LÉTZEBUERG/LUXEMBOURG

3. Alkohol und Tabak

Gefahren, Nutzung und Motive

Adoleszenz => Transition zum Erwachsenen



Zeitspanne erhöhter Risikobereitschaft

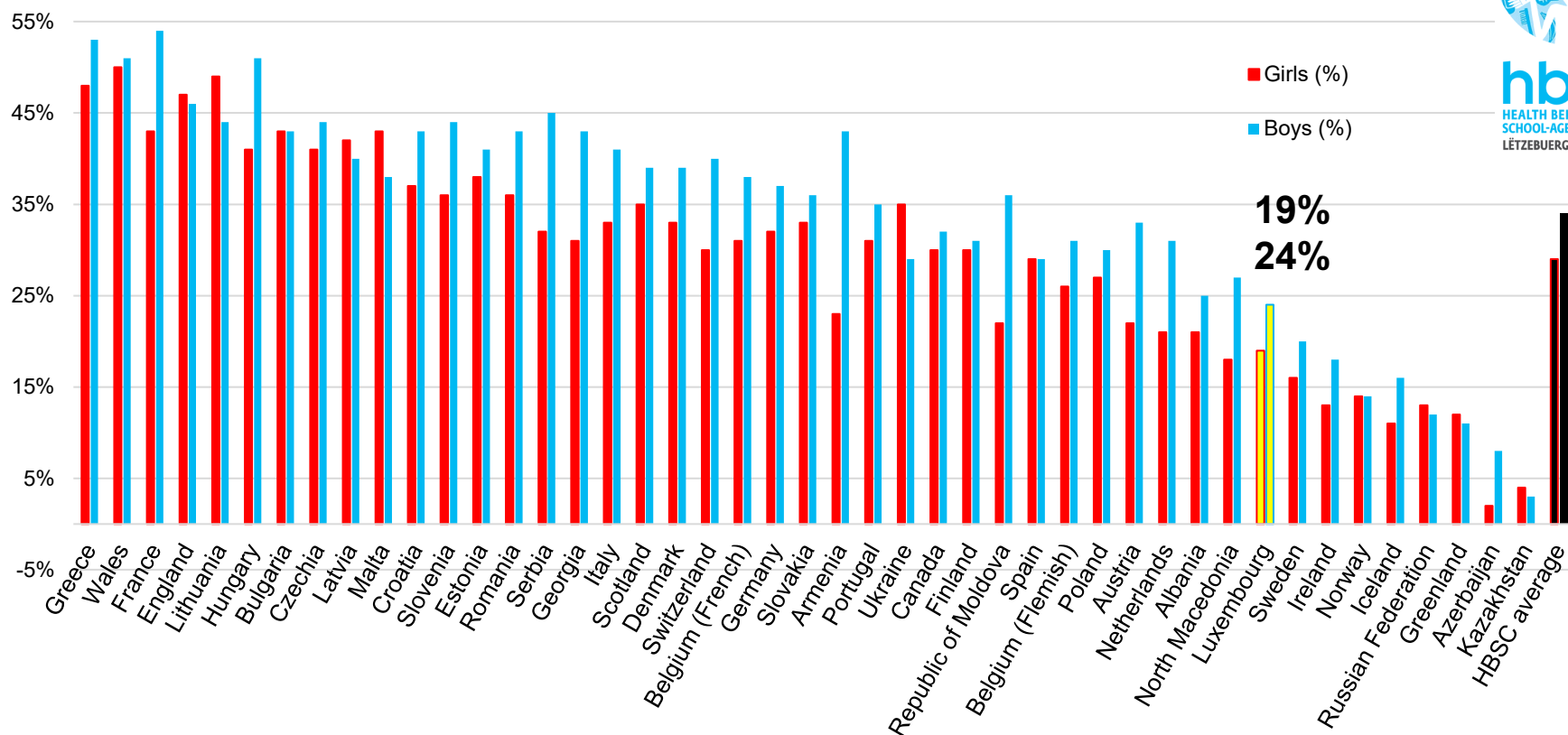
Experimentieren mit Alkohol findet oftmals in dieser Phase statt!

Gefahren:

- Suchtverhalten
- Entstehung oder Verstärkung sozialer Probleme
- Gesundheitliche Probleme
- Beeinträchtigung von Wahrnehmungs- und Reaktionszeiten
- Wechselseitige Verstärkung von Schulproblemen und Alkoholkonsum



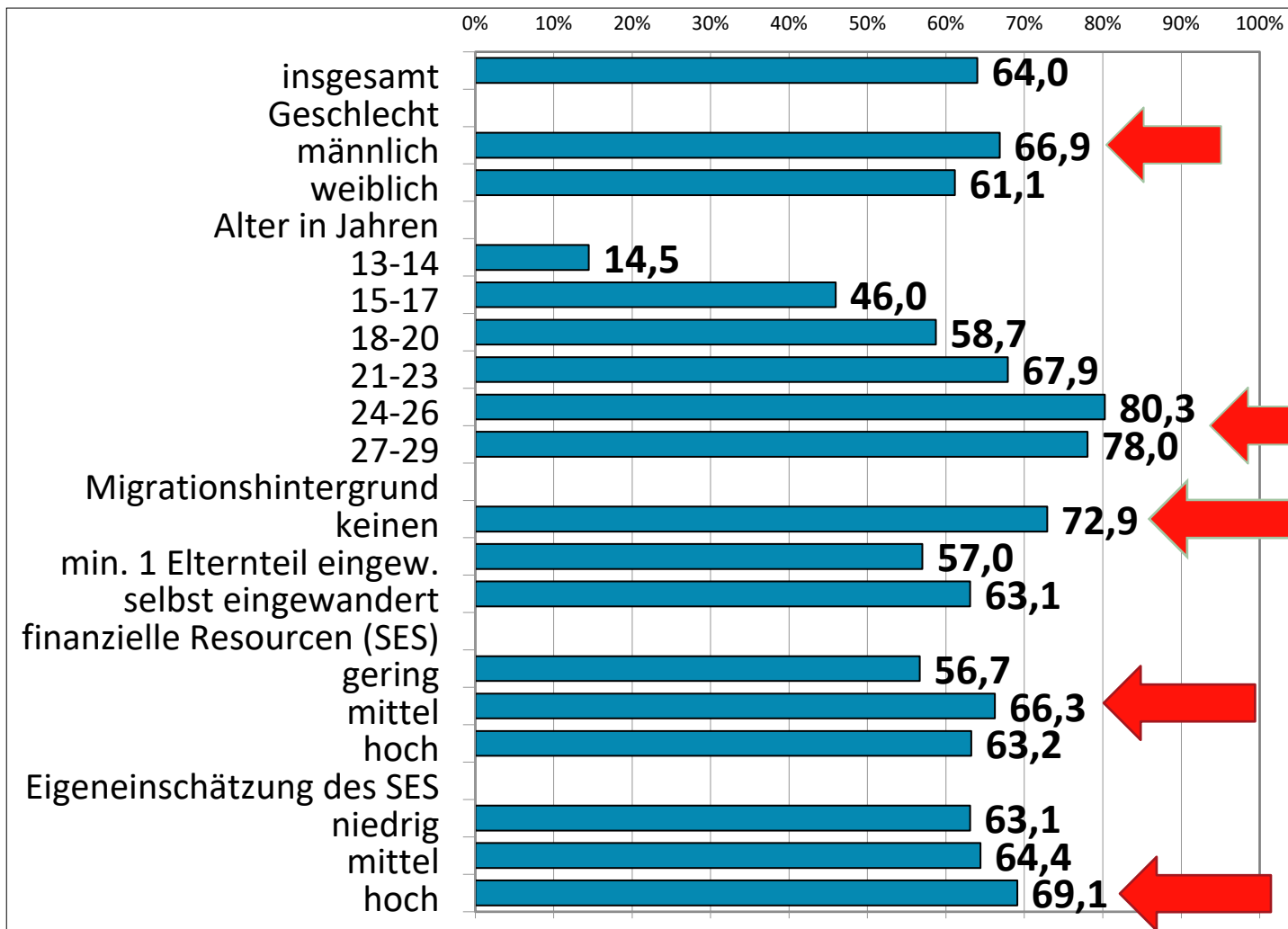
Alkoholkonsum Lebenszeitprävalenz im internationalen Vergleich



- Im internationalen Vergleich liegt der Anteil der 13-Jährigen, die mindestens einmal im Leben Alkohol konsumiert haben in Luxemburg unter dem internationale Durchschnitt.
- Die Situation ist in Holland ähnlich, in Belgien, Deutschland und Frankreich schlechter.

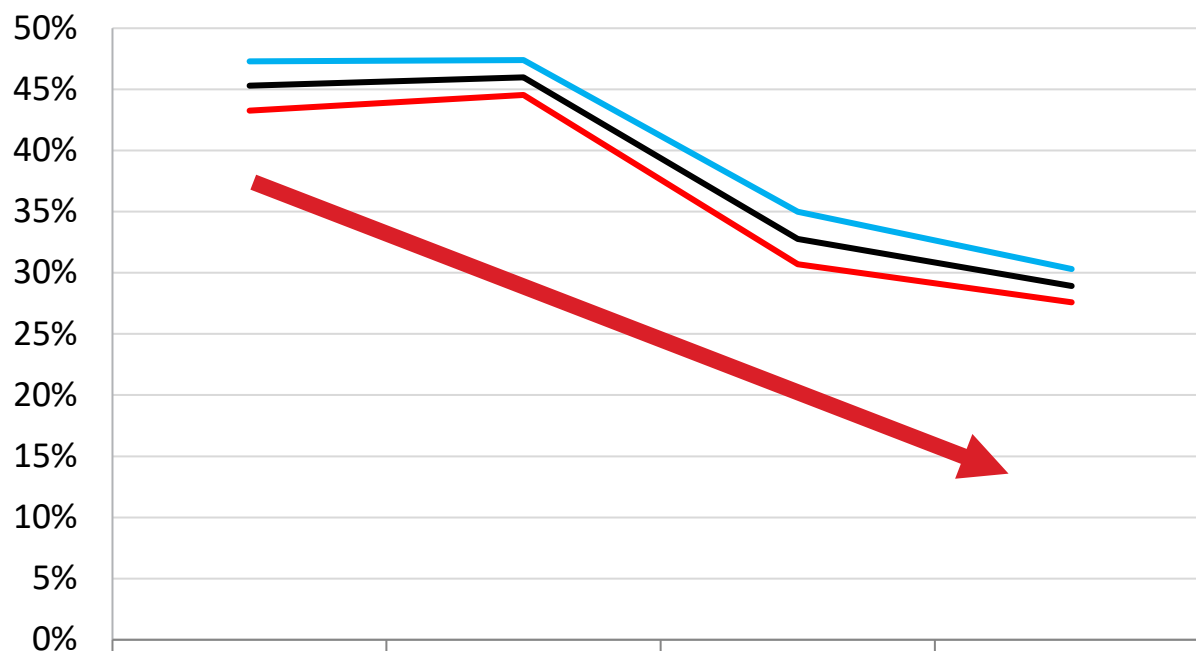
(1) Internationale Daten aus HBSC 2018. Siehe auch: Internationaler HBSC Bericht: Inchley et al. 2020.

Alkoholkonsum 30-Tage-Prävalenz: nach soziodemografischen Merkmalen



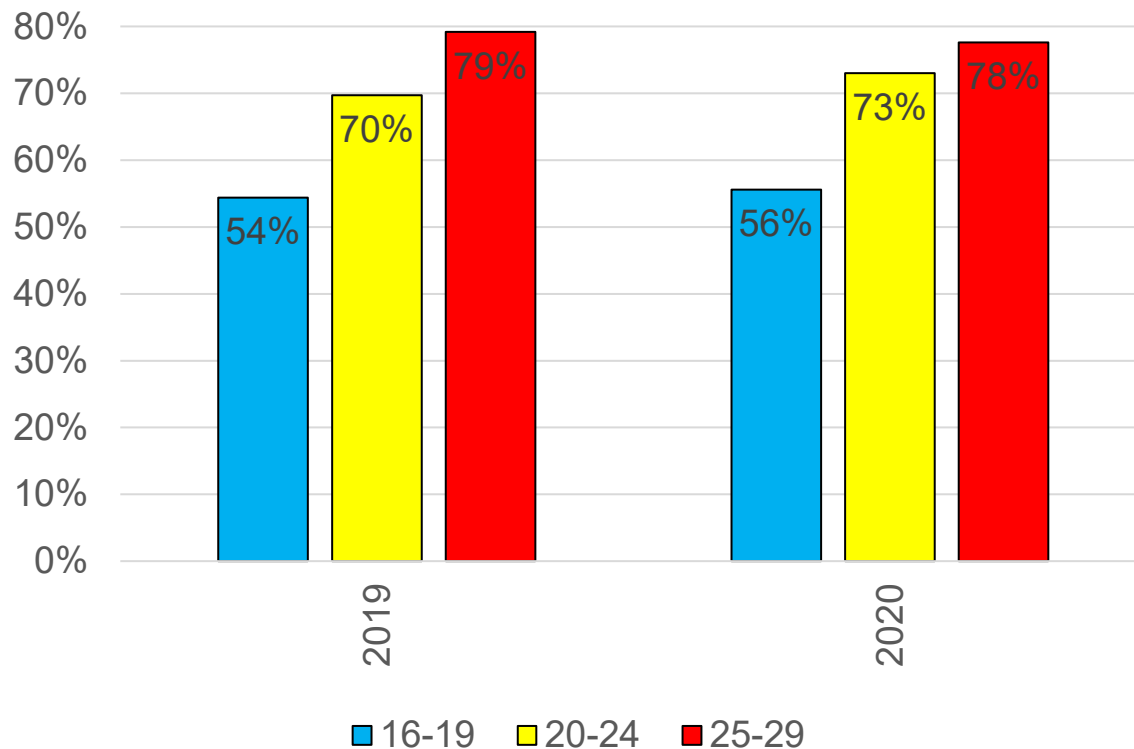
Quelle: HBSC 2018
& YSL 2019

Alkoholkonsum 30-Tage-Prävalenz: Trend und Geschlechterunterschiede



Zwischen 2006 und 2018 ist der Anteil der 13- bis 18-Jährigen, die in den letzten 30 Tagen Alkohol konsumiert haben stark gesunken.

Alkoholkonsum 30-Tage-Prävalenz: 2019 und 2020 nach Alter



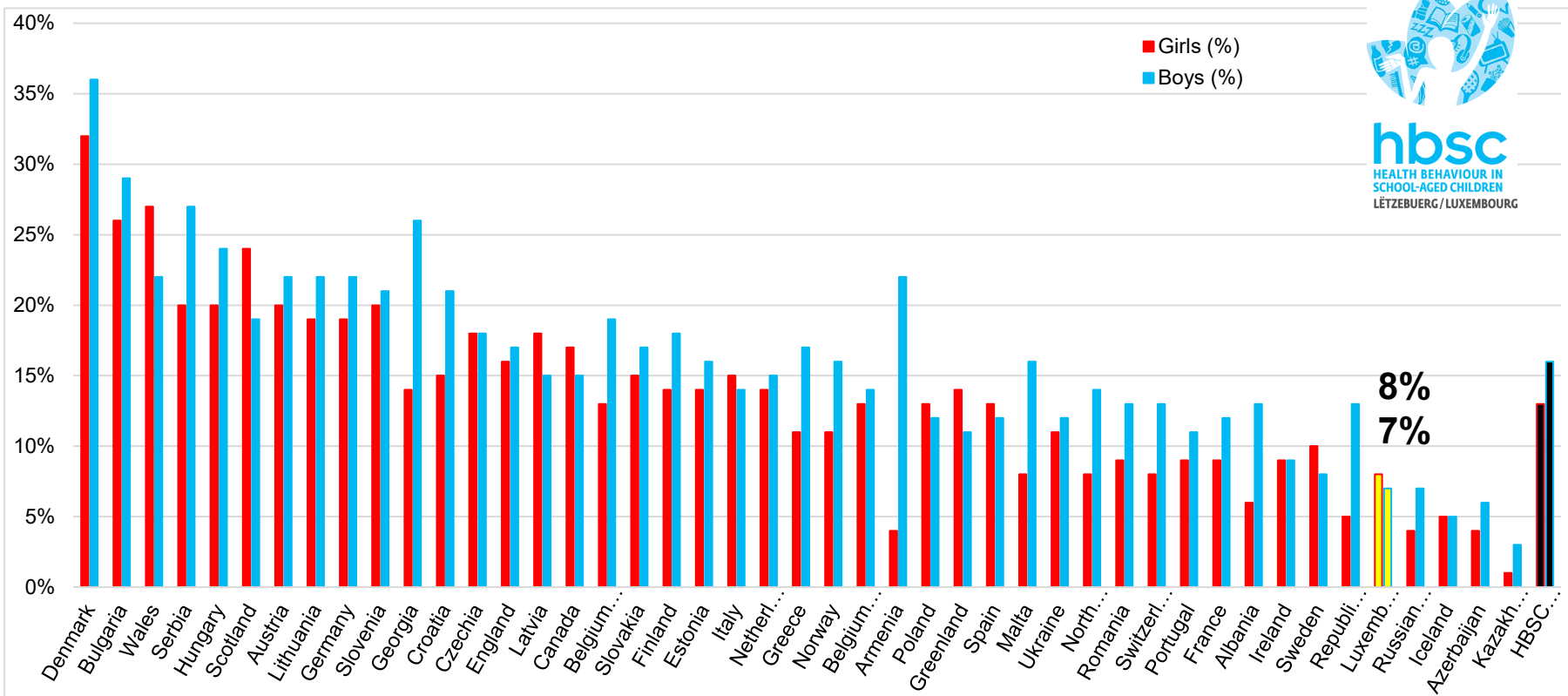
Zwischen 2019 und 2020 hat sich der Anteil der Befragten, die angeben in den vergangenen 30 Tagen Alkohol konsumiert zu haben nicht statistisch signifikant verändert.

Daten: YSL 2019 & YSL 2020

Quelle: Bulut, H., Residori, C., Schomaker, L., Höpner, M., & Samuel, R. (2021, July 9). Substance consumption among young people in Luxembourg in 2019 and 2020.

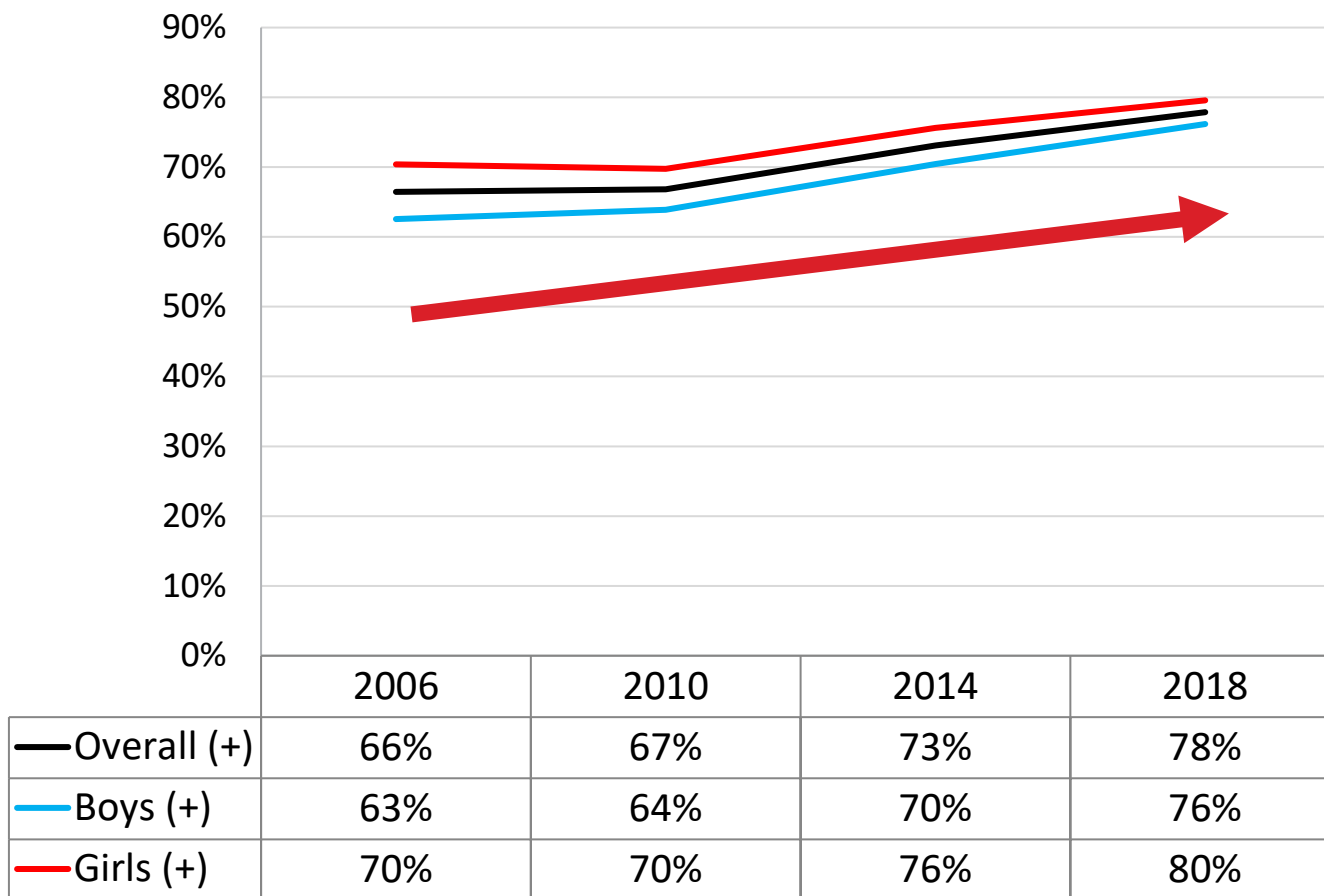
Alkoholkonsum

Alkoholkonsum : Betrunkene gewesen 30-Tage-Prävalenz im internationalen Vergleich



- Im internationalen Vergleich liegt der Anteil der 15-Jährigen, die letzten Monat mindestens einmal betrunken waren in Luxemburg unter dem internationale Durchschnitt.
- Die Situation ist in Frankreich ähnlich, in Belgien, Deutschland und Holland schlechter.

Alkoholkonsum : Nie im Leben betrunken gewesen



Zwischen 2006 und 2018 ist der Anteil der 13- bis 18-Jährigen, die angeben in ihrem Leben noch nie betrunken gewesen zu sein, gestiegen.

(1) Daten aus HBSC 2006, 2010, 2014 and 2018. Siehe auch: HBSC Trendbericht.

- Tabakkonsum ist in vielen Ländern die vermeidbare Todesursache Nummer 1 (erhöhtes Risiko für Schlaganfall/Lungenkrebs)
- Rauchen ist für die weltweit zweithöchsten DALYs (disability-adjusted life years - verlorene gesunde Lebensjahre) verantwortlich

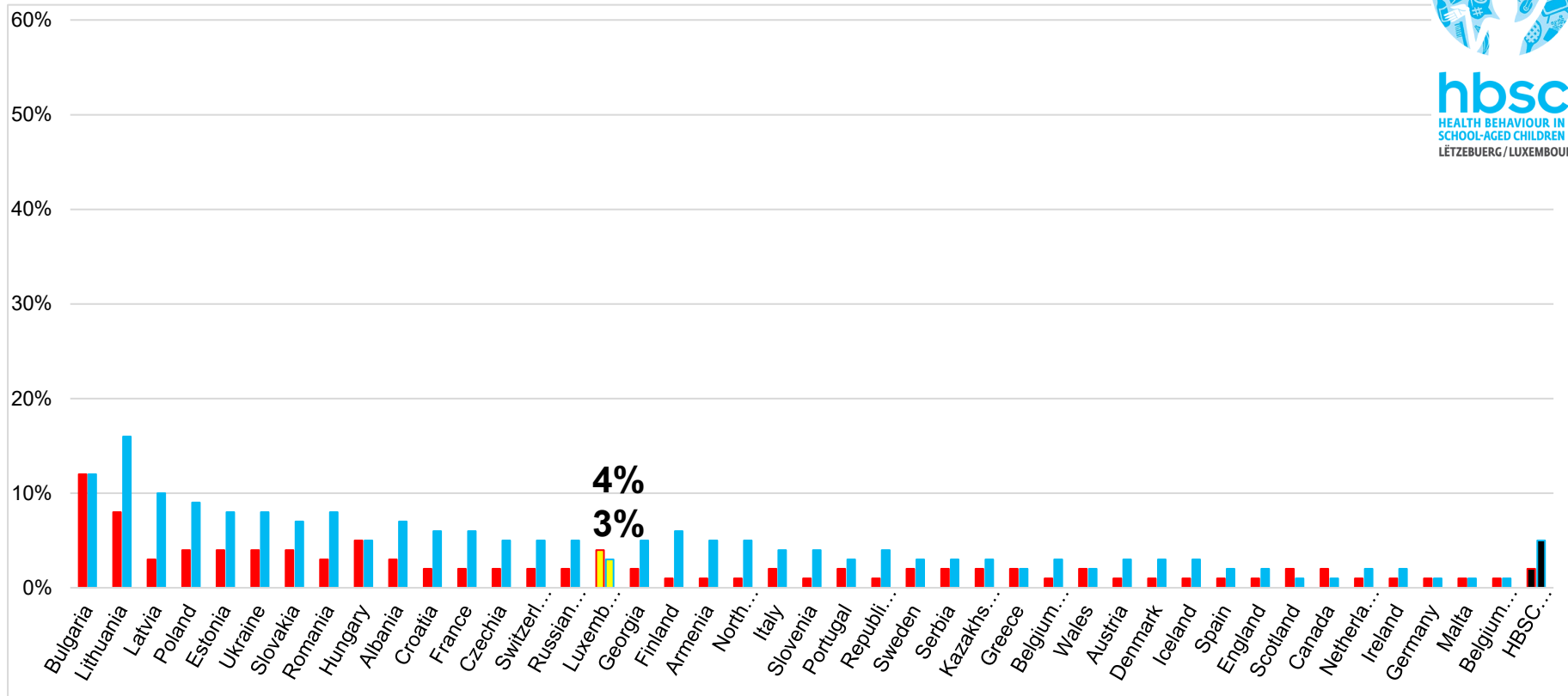


Gesundheitliche Folgen

„Mee ech hunn wéi gesot vill Problemer domat, voilà, mat Gesondheet, [...] well ech mer dat ganz fréi schlecht ugewinnt hunn alles! Ech fëmme säit ech 10 Joer sinn, [...] ech hunn net vill op mäin Kierper opgepasst, ech drénke vill Alkohol och. Voilà.“ (Paul, 23 Jahre)

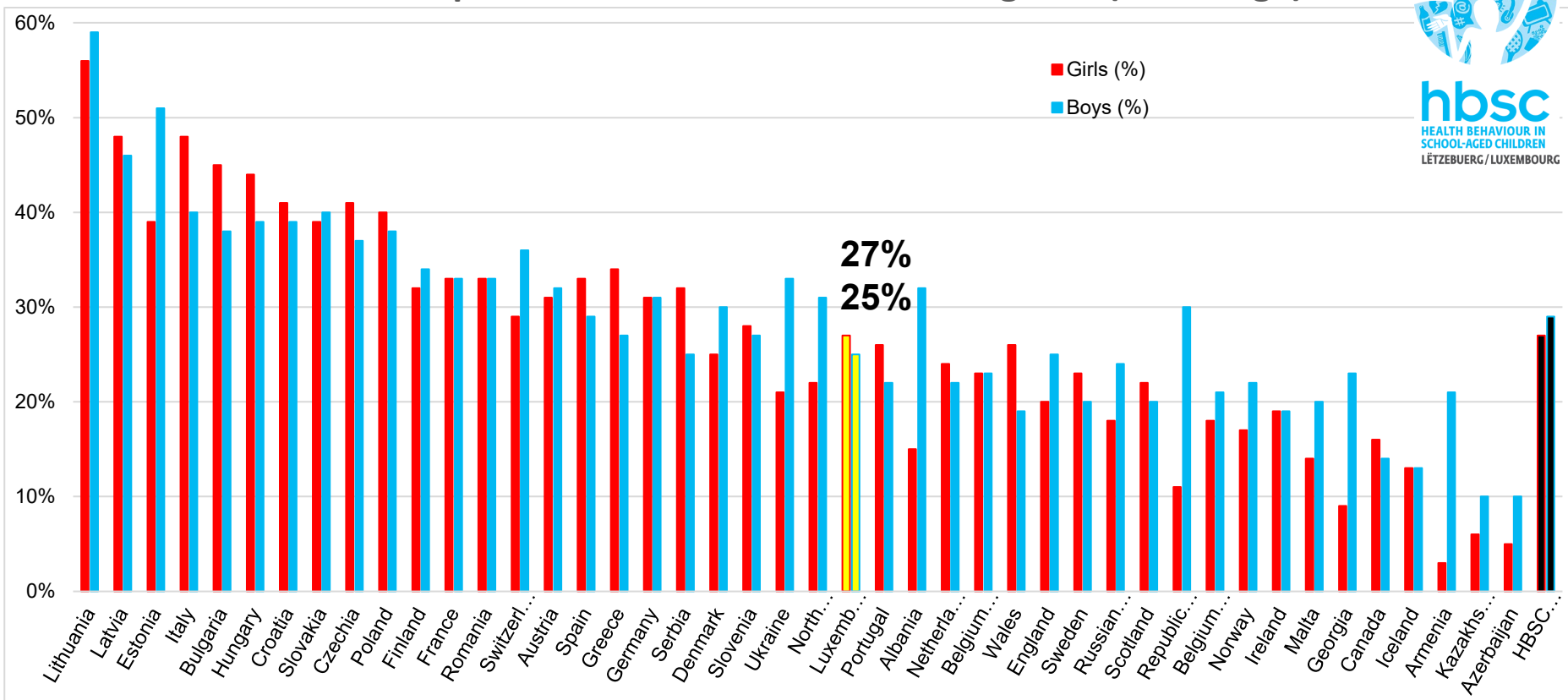
- 23,4% der 13-bis 29-jährigen befragten Jugendlichen in Luxemburg haben in den letzten 30 Tagen geraucht; 9,7% täglich.
- Der Anteil der Raucher steigt mit dem Alter an.

Tabakkonsum Lebenszeitprävalenz im internationalen Vergleich (11-Jährige)



- Im internationalen Vergleich liegt der Anteil der 11-Jährigen, die mindestens einmal im Leben Tabak konsumiert haben in Luxemburg um den internationale Durchschnitt.

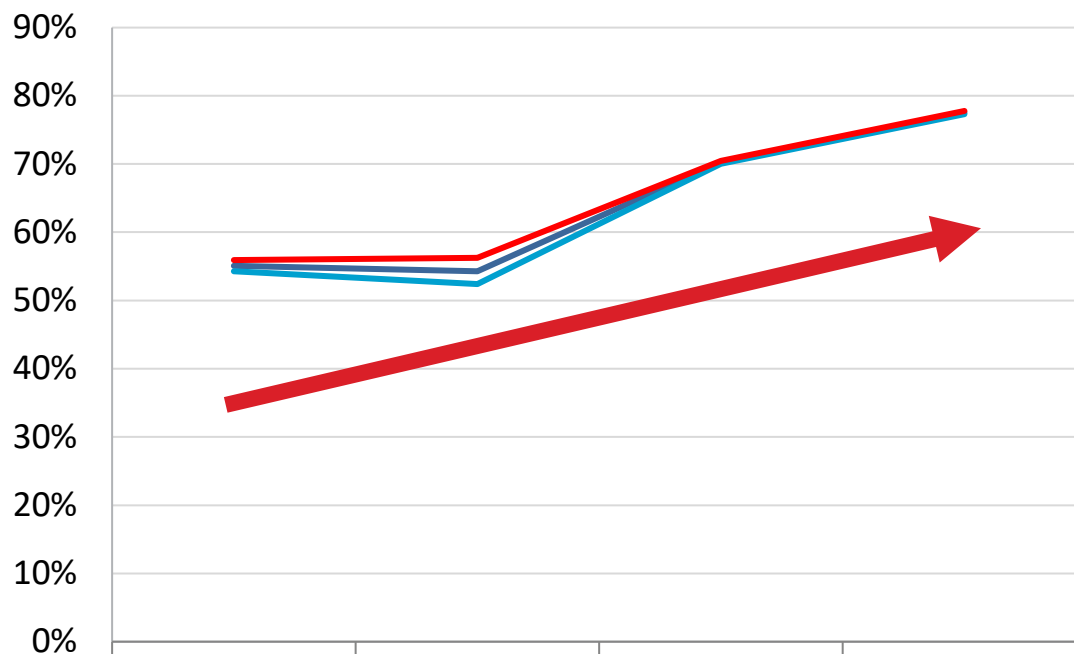
Tabakkonsum Lebenszeitprävalenz im internationalen Vergleich (15-Jährige)



- Im internationalen Vergleich liegt der Anteil der 15-Jährigen, die mindestens einmal im Leben Tabak konsumiert haben in Luxemburg um den internationale Durchschnitt.
- Die Situation ist in Holland, Belgien, Deutschland und Frankreich ähnlich.

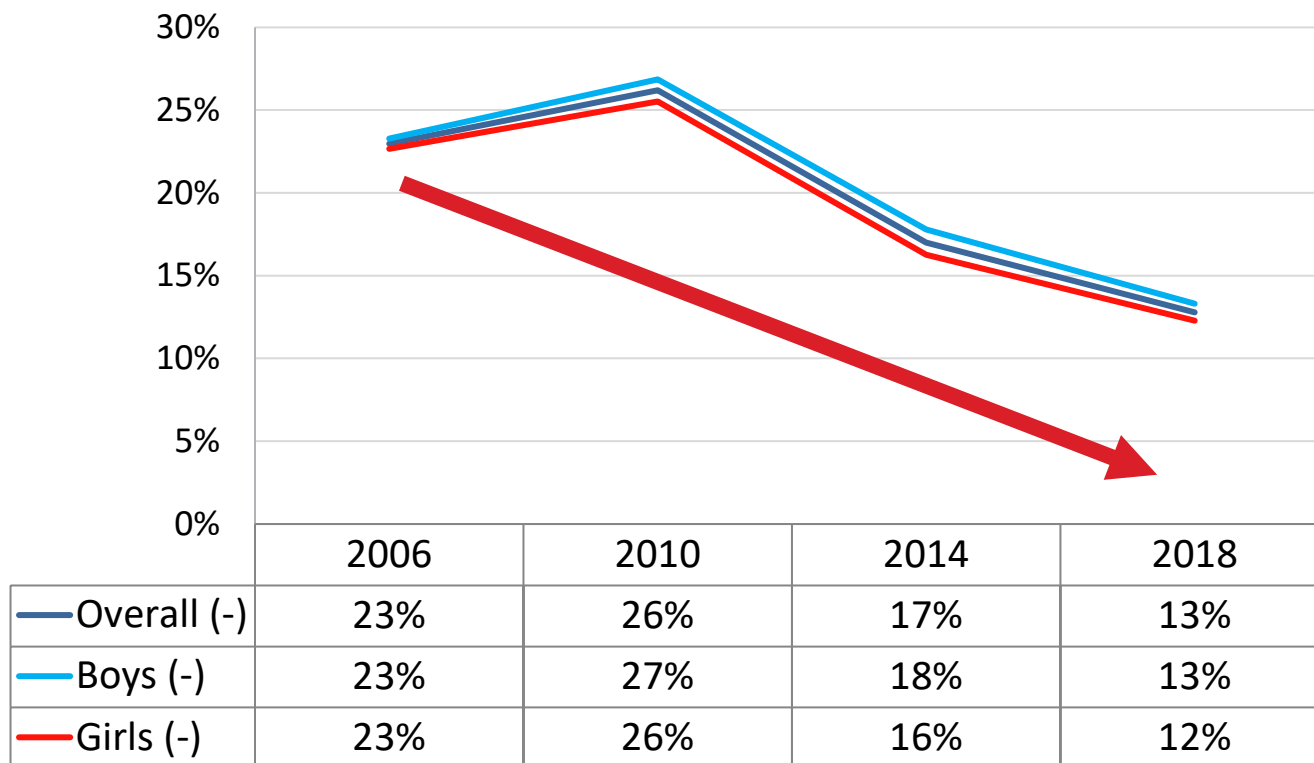
(1) Internationale Daten aus HBSC 2018. Siehe auch: Internationaler HBSC Bericht: Inchley et al. 2020.

Tabakkonsum : Nie im Leben geraucht



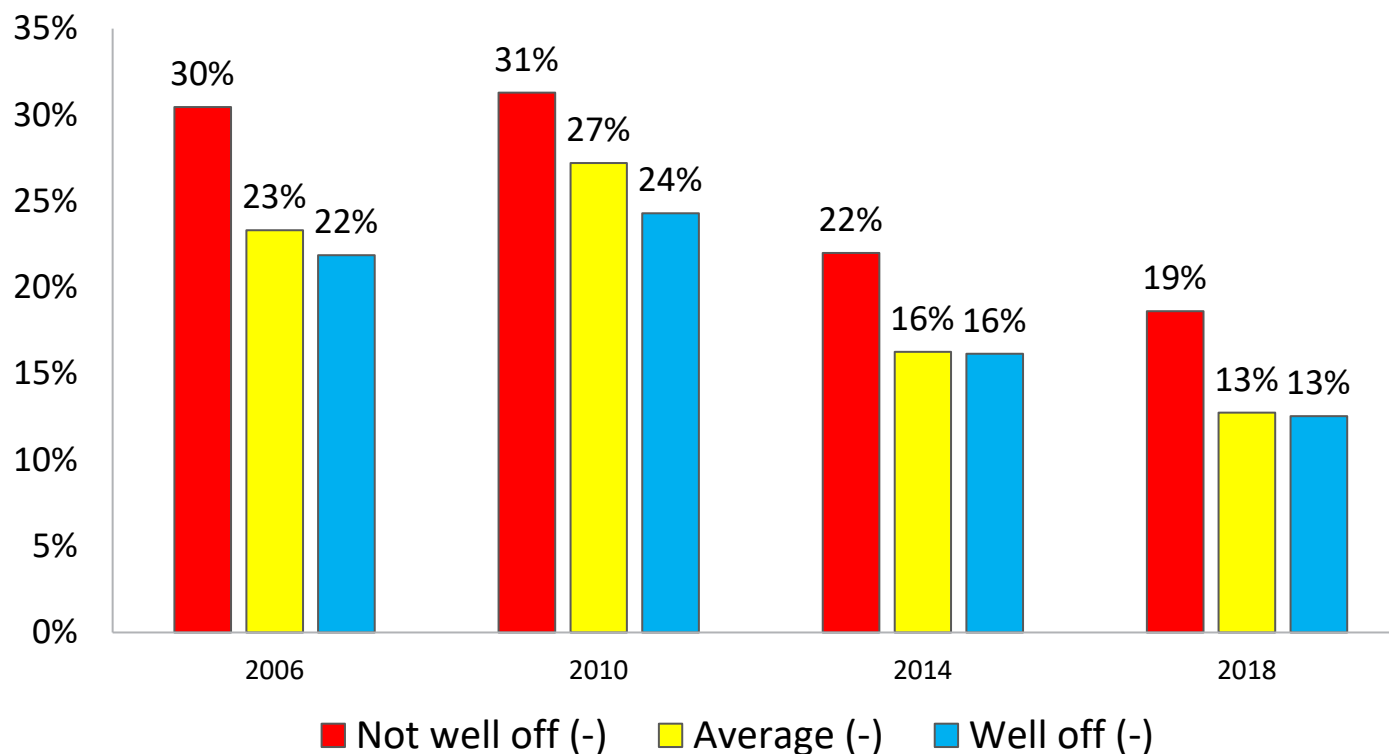
Zwischen 2006 und 2018 ist der Anteil der 13- bis 18-Jährigen, die angeben noch nie in ihrem Leben geraucht zu haben gestiegen.

Tabakkonsum 30-Tage-Prävalenz: Trend und Geschlechterunterschiede



Zwischen 2006 und 2018 ist der Anteil der 13- bis 18-Jährigen, die in den letzten 30 Tagen Tabak konsumiert haben stark gesunken.

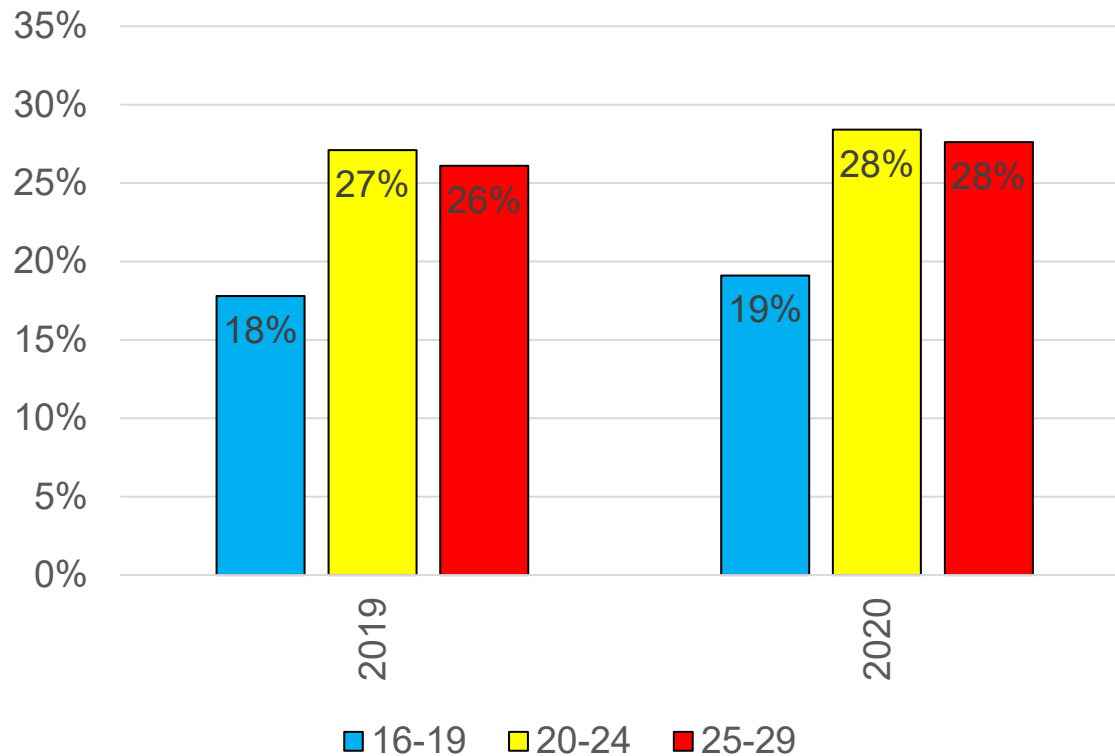
Tabakkonsum 30-Tage-Prävalenz: Trend und Unterschiede nach SES



Der Anteil der 13- bis 18-Jährigen, die in den letzten 30 Tagen Tabak konsumiert haben ist höher bei den Jugendlichen mit niedrigem SES.

Tabakkonsum

Tabakkonsum 30-Tage-Prävalenz: 2019 und 2020 nach Alter



Zwischen 2019 und 2020 hat sich der Anteil der Befragten, die angeben in den vergangenen 30 Tagen Tabak konsumiert zu haben nicht statistisch signifikant verändert.

Daten: YSL 2019 & YSL 2020

Quelle: Bulut, H., Residori, C., Schomaker, L., Höpner, M., & Samuel, R. (2021, July 9). Substance consumption among young people in Luxembourg in 2019 and 2020.

Die Fondation Cancer schlägt Alarm (2021)

Mehr als 1 von 3 Jugendlichen raucht

Den größten Anteil an Rauchenden gibt es mit 37 % aktuell in der Altersklasse der 18- bis 34-Jährigen. Die Zahlen sind alarmierend, innerhalb von fünf Jahren ist ein Anstieg der Raucherzahlen um 68 % bei den 18- bis 24-Jährigen und um 37 % bei den 25- bis 34-Jährigen zu verzeichnen.

Die Jugend raucht Shisha

Mehr als ein Jugendlicher von dreien raucht Shisha. Am beliebtesten ist die Shisha bei den jungen Erwachsenen zwischen 16 und 24 Jahren: 34 % von ihnen rauchen Shisha (42 % bei den Jungen, 30 % bei den Mädchen).

https://www.maviesanstabac.lu/de/news_tabakkonsum-umfrage-2021/

Motive für Alkohol- und Tabakkonsum



- **Neugierde** als Auslöser für ersten Konsum

„Ech hunn eng Kéier probéiert mat menge Frëndinnen, awer ech fëmme net an si och net, duerfir. Et war jo jiddereen: ‚Okay mir müssen dat probéieren‘, awer soss, nee, et ass einfach näischt fir eis.“ (Tanja, 18 Jahre)

- Austesten von „erwachsenen“ **Verhaltensweisen &**
- **Grenzen** austesten



„Natierlech déi éischt Joren sou 18 bis 19, dat war sou Experiment-Phas. Dann ass een da freides erausgaangen an da war ech och esou en Kandidat, dee gemengt huet: ‘Shot, Shot, Shot. Cocktail hei, Cocktail do.’ An nächste Mueren lung ech dann iergendwou, wou ech net wousst: ‘Wéi sinn ech dohi komm? Wéini sinn ech dohi komm?’ An esou weider. Mee dat war eng Phas, einfach dat éischt Joer wou ech Accès hat zu Alkohol an dono, hat ech guer net méi d’Verlaangen.“ (Steve, 21 Jahre)

Motive für Alkohol- und Tabakkonsum

Soziale Aspekte:

Anerkennung, soziale Akzeptanz
und Schaffung eines
Zugehörigkeitsgefühls
(Peergroup)

sowie

Familiärer Kontext und
Vorbildfunktion von
Erwachsenen



*„Jo vun also ech géif emol soen, dass bei mir,
wéi bei jidderengem alt wéinst Gruppengzwang
sou ass. An deem Genre ‚Déi aner waren och
sou, da wollts du och sou ginn alt.‘ Iergendwann
konnt een net méi ophalen an hat een de
Misär.“ (John, 19 Jahre)*

Motive für Alkohol- und Tabakkonsum



Problembewältigung und Stressreduktion

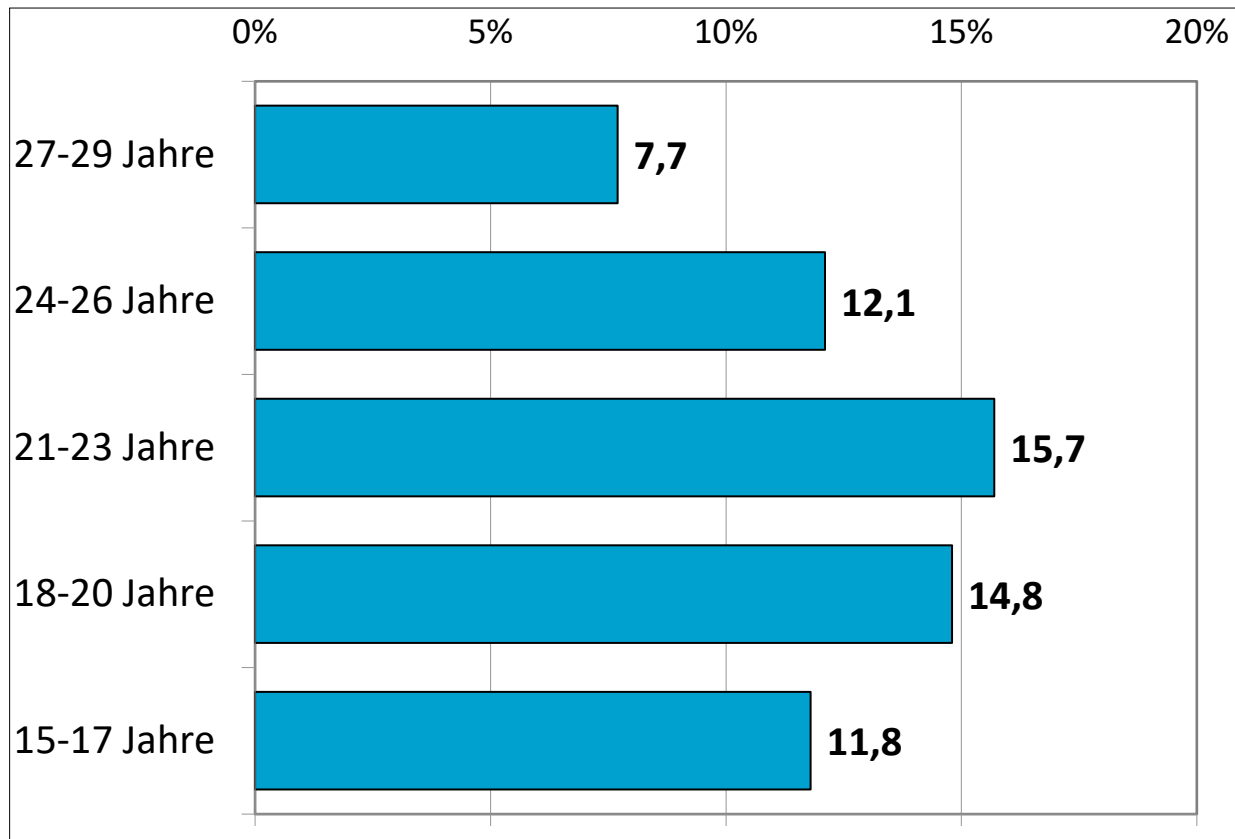
*“Also ech hat ëmmer sou an Ofstänn, ech hat eng Kéier ugefaangen, opgehale
an elo wéinst der Schoul, Stress hat ech erëm ugefaangen. Jo also elo säit dem
Januar hat ech erëm ugefaangen.” (Marvin, 18 Jahre)*

*“Mee fir de Moment stéiert et mech net. Ech mierken et schuet menger
Gesondheet elo de Moment nach net. [...] ‘t ass eben déi kleng Sünde, déi een
muss hunn am Liewen. ‘t leeft een nëmmen eng Kéier.” (Chantal, 27 Jahre)*

4. Cannabiskonsum

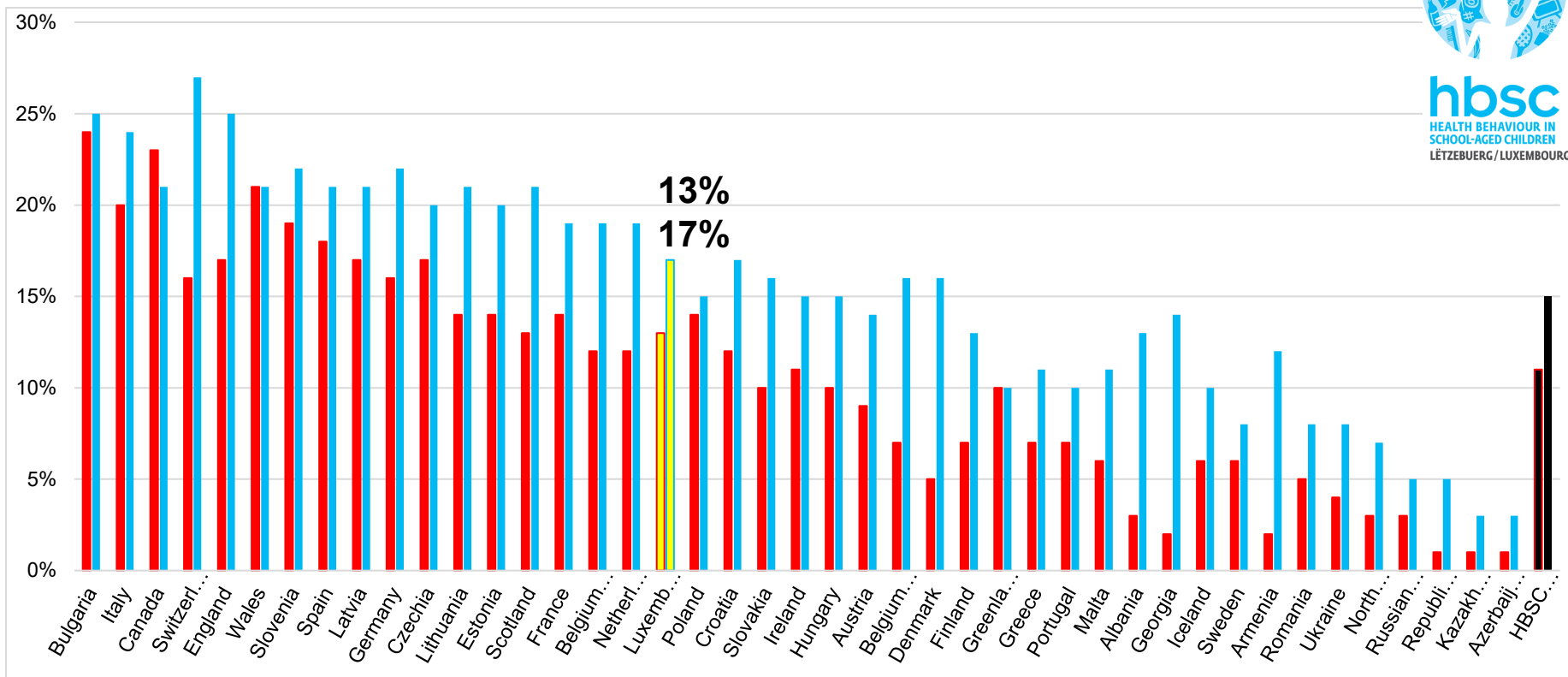
- Über alle Altersgruppen hinweg haben 2018/2019 12,2% der befragten Jugendlichen angegeben in den letzten 30 Tagen Cannabis konsumiert zu haben.
- Jungen konsumieren etwas häufiger Cannabis als Mädchen, der Unterschiede zwischen den Geschlechtern nimmt aber ab.
- Der Anteil der Cannabiskonsumenten ist am niedrigsten bei Personen mit mittlerem SES und am höchsten bei Personen mit niedrigem SES.

Cannabiskonsum 30-Tage-Prävalenz: Unterschiede nach Alter



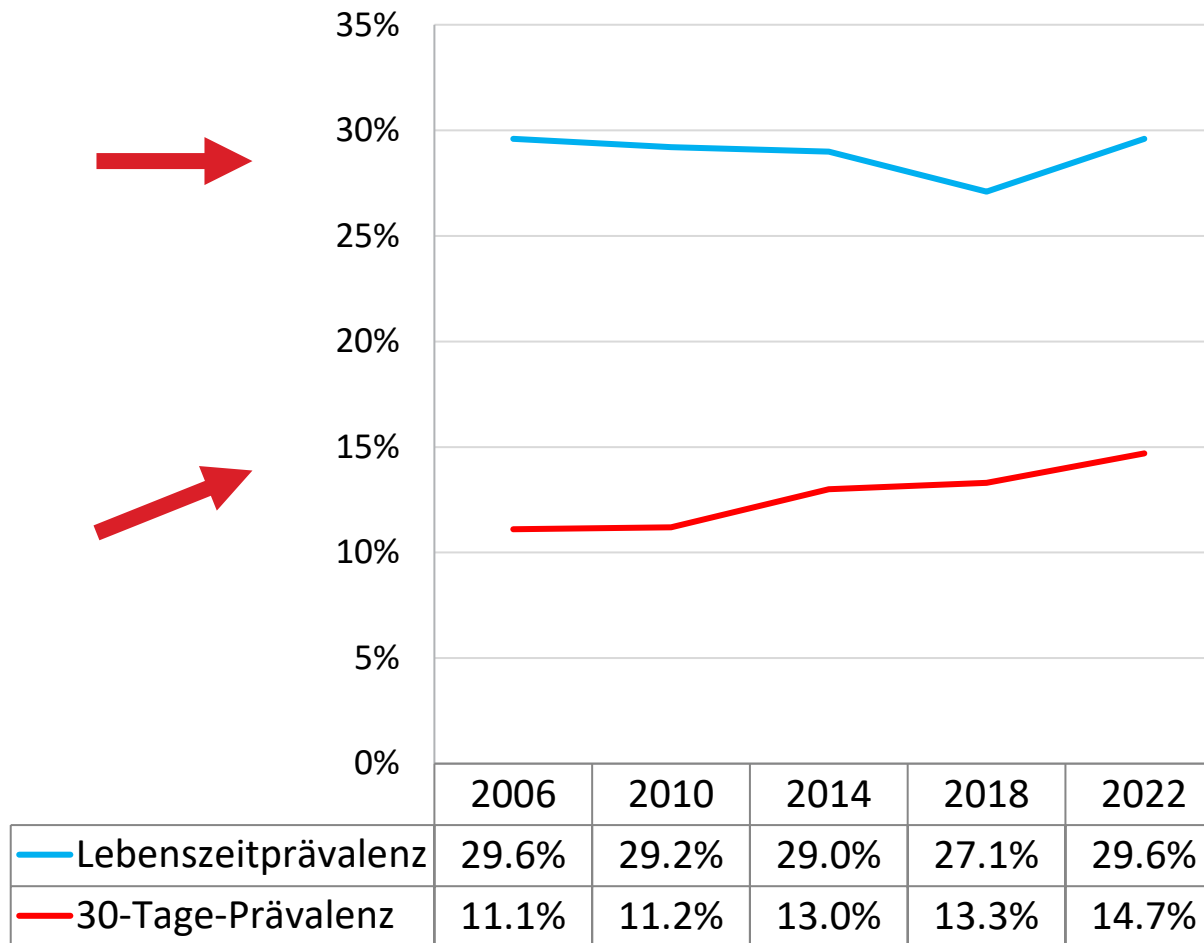
Der Anteil der Befragten, die in den vergangenen 30 Tagen Cannabis konsumiert haben, zeigt Unterschiede nach Altersgruppe.

Cannabiskonsum Lebenszeitprävalenz im internationalen Vergleich



- Im internationalen Vergleich liegt der Anteil der 15-Jährigen, die mindestens einmal im Leben Cannabis konsumiert haben in Luxemburg leicht über dem internationalen Durchschnitt.
- Die Situation ist in Holland, Belgien und Frankreich ähnlich.

Cannabiskonsum: Trends in Lebenszeitprävalenz und 30-Tage-Prävalenz

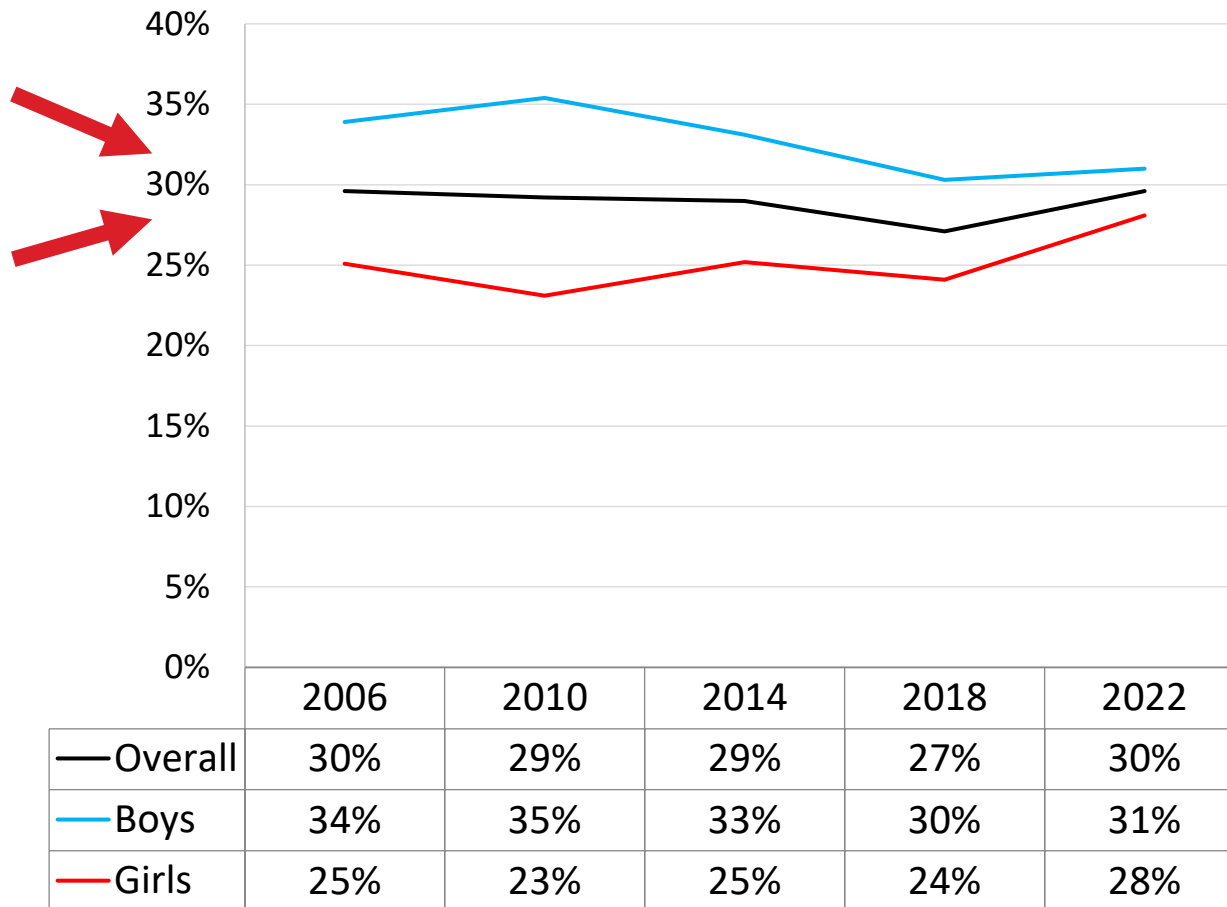


Die **Lebenszeitprävalenz** der 15-18-Jährigen ist relativ stabil geblieben und 2022 auf dem gleichen Level wie 2006.

Die **30-Tage-Prävalenz** der 15-18-Jährigen ist in dem gleichen Zeitraum gestiegen.

(1) Daten aus HBSC 2006, 2010, 2014, 2018 und 2022. Siehe auch: HBSC Trendbericht.

Cannabiskonsum Lebenszeitprävalenz: Trend und Geschlechterunterschiede

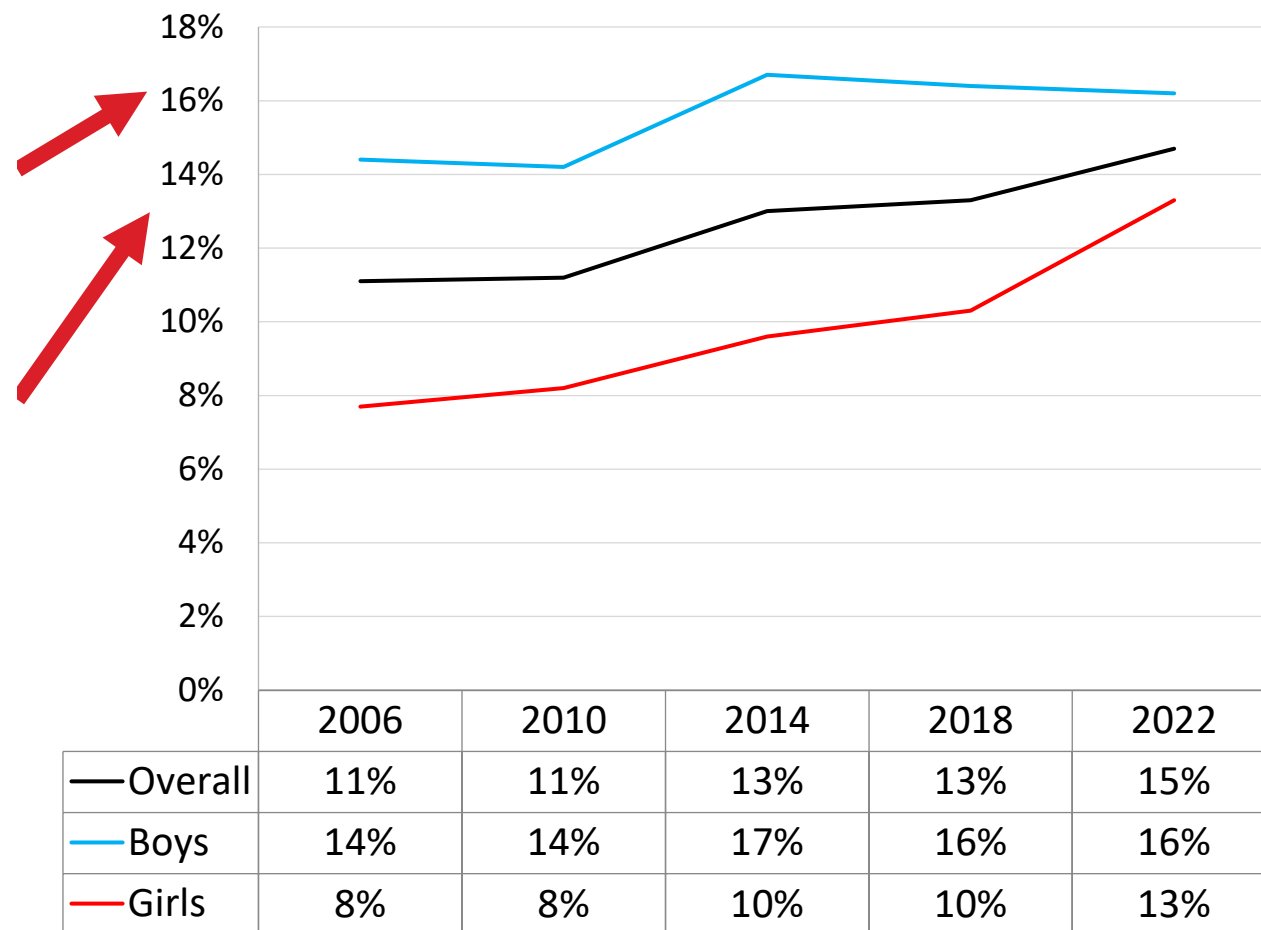


Die **Unterschiede nach Geschlecht** unter den 15-18-Jährigen haben seit 2006 abgenommen.

Der Anteil der Jungen, die in ihren Leben mindestens einmal Cannabis konsumiert habe, hat leicht abgenommen, der Anteil der Mädchen hat³⁷ zugenommen.

(1) Daten aus HBSC 2006, 2010, 2014, 2018 und 2022. Siehe auch: HBSC Trendbericht.

Cannabiskonsum 30-Tage-Prävalenz: Trend und Geschlechterunterschiede

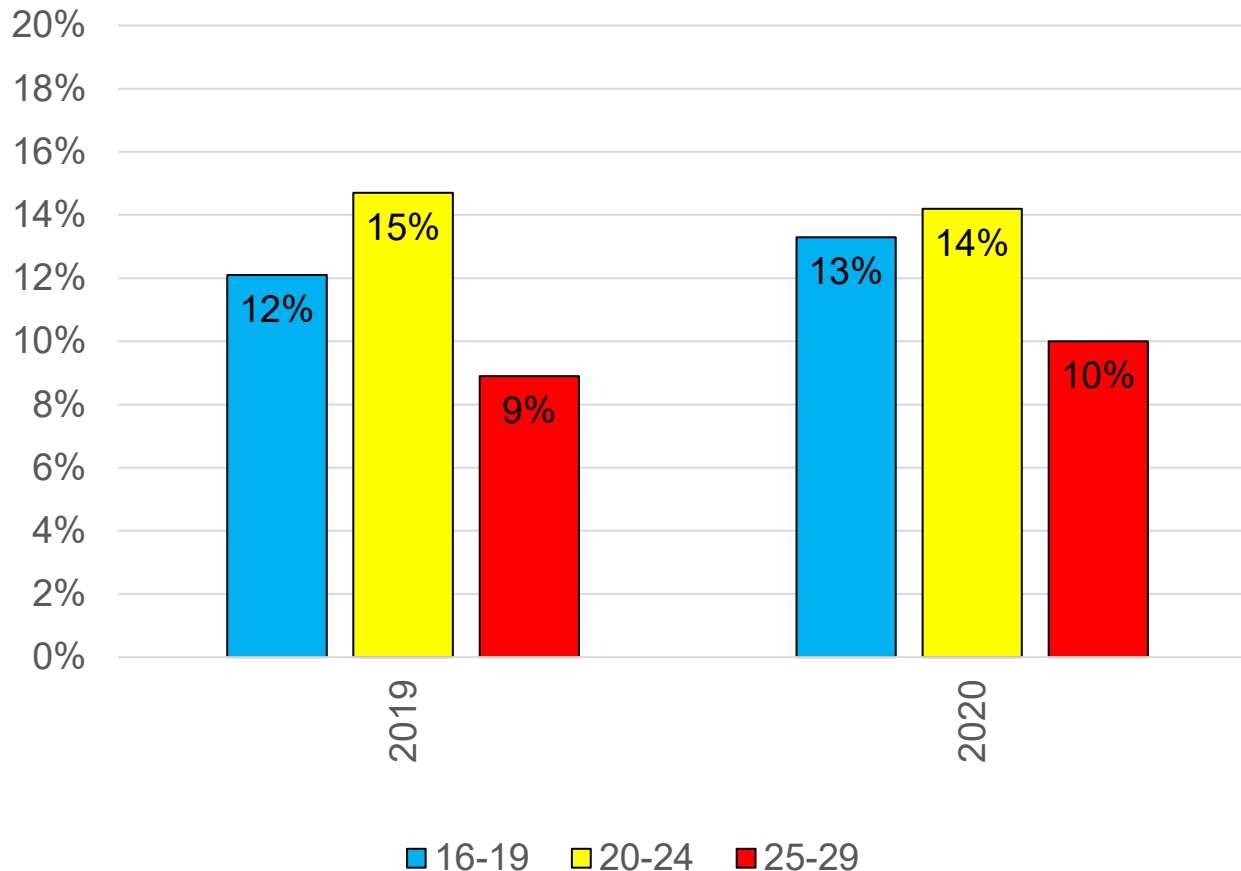


Der Anteil der 15-18-Jährigen Mädchen, die in den letzten 30 Tagen Cannabis konsumiert haben hat seit 2006 stärker zugenommen als der Anteil der Jungen.

Die **Unterschiede nach Geschlecht haben** zwischen 2018 und 2022 abgenommen. 38

Cannabiskonsum

Cannabiskonsum 30-Tage-Prävalenz: 2019 und 2020 nach Alter



Zwischen 2019 und 2020 hat sich der Anteil der Befragten, die angeben in den vergangenen 30 Tagen Cannabis konsumiert zu haben statistisch nicht signifikant verändert.

Daten: YSL 2019 & YSL 2020

Quelle: Bulut, H., Residori, C., Schomaker, L., Höpner, M., & Samuel, R. (2021, July 9). Substance consumption among young people in Luxembourg in 2019 and 2020.

Cannabiskonsum: (Fast)Täglicher Konsum

Ein häufiger Cannabiskonsum kann auf einen problematischen Substanzkonsum hinweisen und das Risiko von negativen gesundheitlichen Folgen und einer späteren Suchterkrankung erhöhen.



- 3 % der befragten 15-18-Jährigen gaben 2022 an in den letzten 30 Tagen an 20 oder mehr Tagen Cannabis konsumiert zu haben
- Der Anteil der (fast)täglichen Cannabiskonsumenten ist fast doppelt so hoch unter den Jungen (3.9%) wie unter den Mädchen (2.2%).

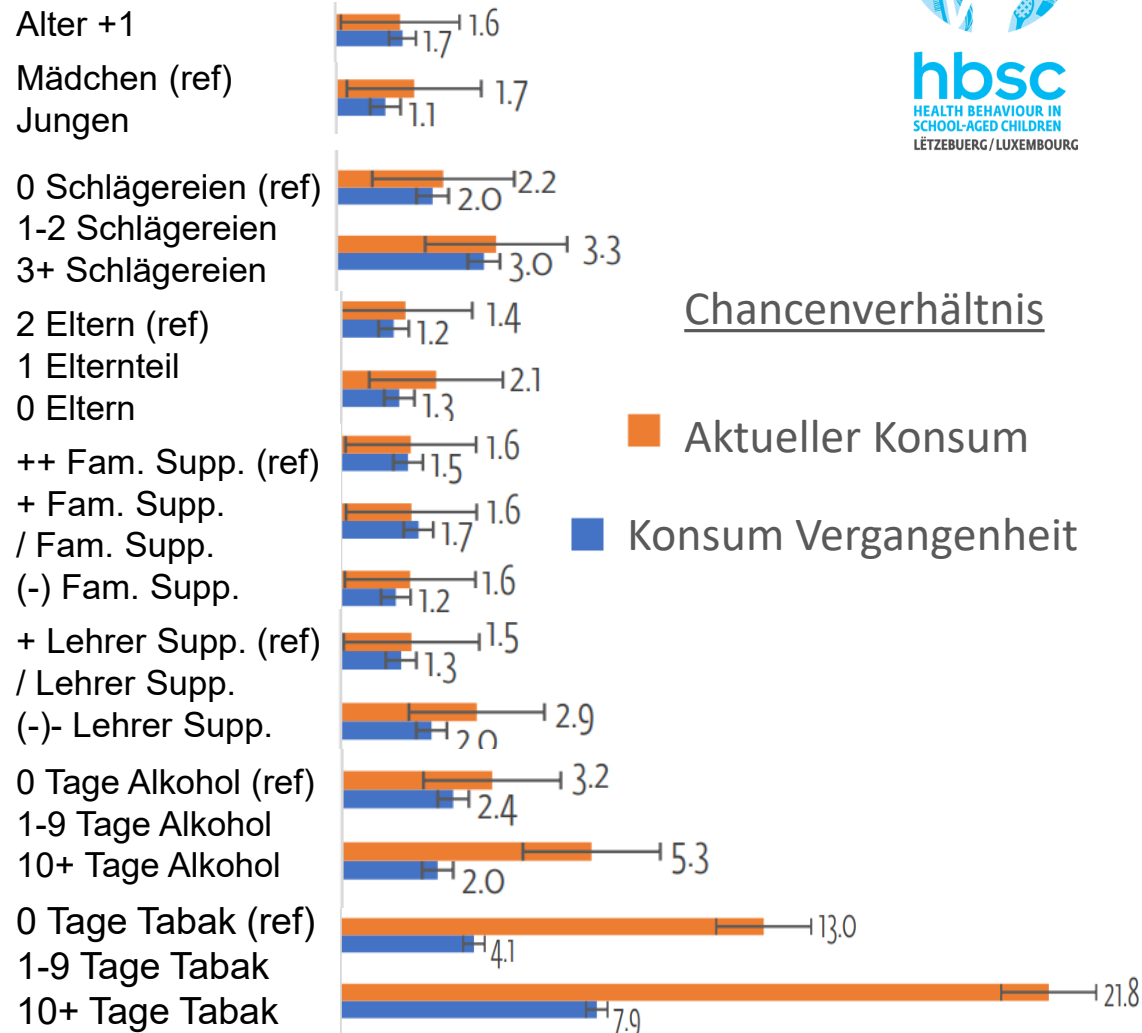
Cannabiskonsum

Cannabiskonsum: Risiko- und Schutzfaktoren

Die Risikofaktoren Tabak- und Alkoholkonsum so wie in Schlägereien verwickelt zu sein bestätigen sich, wenn für andere Einflussfaktoren kontrolliert wird.

Die Schutzfaktoren hohe Unterstützung durch die Familie und durch Lehrer sowie mit beiden Eltern zusammen zu leben bestätigen sich, wenn für andere Einflussfaktoren kontrolliert wird.

Quelle: Catunda, Heinz & Geraets, 2022 La consommation de Cannabis chez les jeunes d'âge scolaire (12-18 ans) au Luxembourg Résultats de l'enquête HBSC de 2018



Zusammenfassung

- Alkohol und Tabakkonsum scheinen stabil bis rückläufig, während Cannabiskonsum zunimmt.
- Nach Geschlecht bestehen Unterschiede vor allem (noch) bei Cannabiskonsum.
- Der Anteil der Konsumenten von Substanzen ist in der Adoleszenz in älteren Altersgruppen höher. Der Anteil der Cannabiskonsumenden ist jedoch im jungen Erwachsenenalter wieder niedriger.
- In Bezug auf soziale Herkunft sind Tabak- und Cannabiskonsum am häufigsten bei Jugendlichen mit niedrigen SES. Alkoholkonsum ist am häufigsten bei Jugendlichen mit mittlerem und hohem SES.

5. Fazit

- Der Konsum von Alkohol und Tabak werden ambivalent bewertet und können neben gesundheitsschädigenden Folgen auch kurzfristig positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden haben (Entspannung, Spaß, sozialer Austausch).

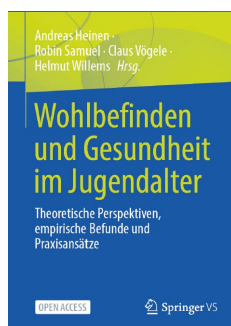
Riskoverhalten tendieren zum „clustern“:

- Ein großer Teil der Jugendlichen entwickelt ein umfangreiches Repertoire an gesundheits- und wohlbefindensorientierten Verhaltensweisen. Sie ernähren sich gesund, treiben Sport und verzichten auf Alkohol und Tabak, um der eigenen Gesundheit nicht zu schaden.
- Ein kleiner Teil der Jugendlichen weist ein höheres Risikoverhalten auf, sie trinken und rauchen viel, sind sportlich weniger aktiv und bewerten ihre Gesundheit und Lebenszufriedenheit niedriger.

- Neugierde, Entspannung und soziale Aspekte (Gruppendynamiken) sind die Hauptmotive, um zu Alkohol oder Tabak zu greifen.
- Generelles Empfinden von Invulnerabilität und optimistischer Verzerrung (optimistic bias) begünstigen gesundheitsschädigende Verhaltensweisen bei Jugendlichen.
- Ambivalenz von Handlungen: Gleichzeitig Wohlbefindenssteigerung und Gesundheitsschädigung
- Teilweise wird der kurzzeitigen Steigerung des Wohlbefindens eine größere Bedeutung zuerkannt als möglichen in der Zukunft liegenden gesundheitsschädigenden Folgen
- Hohes Bewusstsein für gesundheitsschädigendes Handeln; Wunsch nach Veränderung
- Kognitive Dissonanz wird durch kognitive Selbstregulation verringert (Vergleich mit anderen, Kompensierung gesundheitsschädigenden Verhaltens z.B. durch Sport, gesundes Essen)

Vielen Dank!

www.jugend-in-luxemburg.lu/

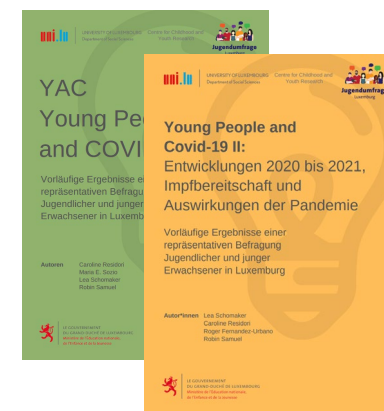


Der Jugendbericht als Download
sowie weitere Materialien

www.jugendbericht.lu

Die Berichte und Schlüsseldaten zu YAC als Download

<http://www.jugend-in-luxemburg.lu/yac-plus>



Die Berichte zu HBSC als Download

www.hbcs.uni.lu

- Arnaud, N. & Thomasius, R (2019). Substanzmissbrauch und Abhängigkeit bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart: Kohlhammer
- Abel, T. & Benkert, R. (2020). Zentrale Theorien und Konzepte der Gesundheit bei jungen Menschen: Schlussbericht. Expertise im Auftrag der Universität Luxemburg. Institute of Social and Preventive Medicine, Universität Bern.
- Bulut, H., Residori, C., Schomaker, L., Höpner, M., & Samuel, R. (2021, July 9). Substance consumption among young people in Luxembourg in 2019 and 2020.
- Catunda, C., Heinz, A. & Geraets, A. (2022) La consommation de Cannabis chez les jeunes d'âge scolaire (12-18 ans) au Luxembourg Résultats de l'enquête HBSC de 2018
- Hurrelmann, K. und Gudrun, Q., 2016. Lebensphase Jugend: Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 13., überarbeitete Auflage. Weinheim, München: Beltz Juventa.
- Inchley J, Currie D, Budisavljevic S, Torsheim T, Jåstad A, Cosma A et al., editors. Spotlight on adolescent health and well-being. Findings from the 2017/2018 Health Behaviour in School-aged Children (HBSC) survey in Europe and Canada. International report. Volume 2. Key data. Copenhagen: WHO Regional Office for Europe; 2020.
- Heinen, A., Samuel, R., Vögele, C., & Willems, H. (Hrsg.). Wohlbefinden und Gesundheit im Jugendalter: Theoretische Perspektiven, empirische Befunde und Praxisansätze. Springer Fachmedien Wiesbaden, Wiesbaden, pp 647 –664.
- Raithel, J. (2011). Jugendliches Risikoverhalten. VS Verlag für Sozialwissenschaften
- Richter, M. (2005). Gesundheit und Gesundheitsverhalten im Jugendalter: Der Einfluss sozialer Ungleichheit. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Ruhr, U. (2013) Alkohol und Drogen in der Adoleszenz - Zwischen Ausprobieren, Risikokonsum und Missbrauch. In: Pädiatrie 2/13. S.22-26.
- Weltgesundheitsorganisation. (2012). WHO global report: mortality attributable to tobacco. World Health Organization. https://www.who.int/tobacco/publications/surveillance/rep_mortality_attributable/en/